



Personal Shopper Martin Gensmantel findet: „Schönheit ist in erster Linie eine gesunde Haut“

Foto: Frank Eppler

Ein Mann für gewisse Duftrunden



VON UWE BOGEN

Telefon:
0711 / 7 20 57 - 333
E-Mail:
u.bogen@stn.zgs.de



Designer Kloker (li.) und Siewert Foto: STN

teurer die Creme, desto größer der Nutzen, treffe „definitiv“ nicht zu, sagt der Experte. Wenn es die Haut erlaube, reiche eine günstige Feuchtigkeitscreme. Doch manchmal dürfe es auch ein High-Tech-Anti-Age-Mittel sein. „Ein Golf bringt Sie von A nach B“, so Gensmantel, „der Mercedes allerdings schöner und gemütlicher.“

Gemütlicher – ist dies der Grund, warum die Online-Portale für Herrenkosmetik boomen? „Viele Männer scheuen den Gang in die Parfümerie, da diese Geschäfte stark auf die Bedürfnisse der weiblichen Hauptzielgruppe ausgerichtet sind“, sagt **Mattias Mußler**, Chef eines Parfümerie-Familienunternehmens mit fünf Filialen in Stuttgart. Mit seiner Homepage www.dergepflegte-mann.de ist er zum größten Webseiten-Anbieter für Herrenpflege in Deutschland geworden. Sein Umsatz habe sich zuletzt verdoppelt. Die anonyme Beratung im Internet sei für Männer wichtig. Welches Produkt verkauft sich online am besten? „Bitte lachen Sie nicht“, antwortet Mußler, „es ist der Easy Raze, ein Rückenrasierer.“

Aufs Online-Shoppen setzen auch die Designer **Tobias Siewert** und **Manuel Kloker** mit ihrem neuen Label Einelinie. Ihre Kreationen der Street Couture drücken auf ganzer Linie Lässigkeit aus (www.einelinie.de) und lassen auf Selbstbewusstsein des Trägers schließen. Die Fotografin **Andrea Lüthmann** ist begeistert von diesem Stil. Für die Stadt Ditzingen setzte sie sechs Rathaus-Mitarbeiter als Models mit bunten Stoffen in Szene, die im Einelinie-Atelier bedruckt worden sind (bis 7. Oktober sind die Fotos im Rathaus Ditzingen zu sehen).

„Farbe wirkt sich auf die Arbeit aus“, sagt Tobias Siewert, „wenn man in einem Umfeld arbeitet, in dem einem die Farbarmonien zusagen und gefallen, dann hat man viel mehr Energie und Elan.“

Mein Elan reicht gerade noch, mir zwei Wattepaden auf die Augen zu legen. Den Easy Raze brauch' ich nicht. Schönes Wochenende, Augen zu und durch!

Ein echter Kerl lässt nur Wasser und Seife an seine Haut – das war einmal. Der Umsatz an Cremes und Gels für den Herrn zeigt steil nach oben. Eine Begegnung mit einem Personal Shopper.

Statistisch gesehen leben Frauen drei Jahre länger als Männer. Doch sie machen nichts daraus, weil sie zusammengerechnet fünf Jahre vorm Spiegel verbringen. Es sind die Klischees, die das Miteinander von Mann und Frau am Laufen halten und vor allem dem Einkommen von **Mario Barth** dienlich sind. Dabei ist die Realität längst viel weiter. Die Grenzen der Geschlechter verwischen. Unisex ist unsere Uniform. Schon vor Jahren haben Zeitungsleute ihren Artikeln Überschriften wie „Männer entdecken die Geheimnisse der Kosmetik“ gegeben. Heute sind Journalisten noch mutiger. Sie treffen sich mit einem Personal Shopper.

Ein Personal Shopper, dachte ich mir, ist immer noch besser als ein Personal Mobber. „Jeder Fachverkäufer sollte ein Personal Shopper sein“, wendet ein Kollege in der Konferenz ein, zum Mobben bereit, „wenn du in den Laden kommst, muss dir jeder Verkäufer sagen können, ob der Hut, den du aussuchst, zu dir passt.“ Wenn ich mir eine persönliche Bemerkung erlauben darf: Die Welt ist in vielen Bereichen zu unpersonlich geworden. Gut, der Personal Trainer hat sich durchgesetzt. Der Personal Lover mitunter auch. Breuninger aber beschäftigt in seiner (für einen sechsstelligen Betrag umgebauten) Beauty-Welt nun den

Personal Shopper **Martin Gensmantel**, einen Mann für gewisse Schnupper-Runden. Von Duft zu Duft kann man mit ihm ohne Extrakosten lustwandeln (sein privater Favorit ist Chanel Beige). Hat man keine Zeit, sucht er die Döschen aus, die deinem Hauttyp entsprechen. „Grundsätzlich ist jeder Mensch schön“, sagt der 28-Jährige, „die natürliche Schönheit kann mit wenigen Mitteln unterstrichen und individuelle Vorzüge können hervorgehoben werden.“

80 Prozent seiner Kunden sind Frauen, verrät er. Laut Breuninger-Sprecher **Christian Witt** verkörpert der junge Herr Gensmantel „ein einzigartiges Personal-Shopping-Konzept im Parfümerie-Segment“. Hört sich mindestens so wichtig an, wie es ist. Im Kolumnen-Segment warte ich vergeblich auf ein Personal-Writer-Konzept, das es ermöglicht, die Füße hochzulegen, während andere für mich denken und auf der Tastatur rumhacken. Aber kommen dabei meine „individuellen Vorzüge“ zur Geltung? Fangen wir mit meinen individuellen Nachteilen an. Was für ein Geheimmittel kennt Herr Gensmantel gegen Augenringe? Seine Antwort: „Wattepads, die mit einer Feuchtigkeitslotion getränkt werden. Zehn Minuten auf die Lider legen – und die Augen fühlen sich wunderbar erholt an.“

Über die tägliche Hautpflege sprechen wir, darüber, dass man sie seinem Hauttyp individuell anpassen müsste. Die Regel, je